

Sargans

Schulort:	Kanton 1799: Sargans	Linth	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Sargans
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: katholisch	Mels	Kanton 2015:	St. Gallen
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Sargans	Gemeinde 2015:	Sargans
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1449, fol. 149-150v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 509: Sargans, [http://www.stapferenquete.ch/db/509].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Sargans (Niedere Schule, katholisch)			

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN. in Betreff der Gemeinde Sargans.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Die Schule der Gemeinde Sargans wird am Orte gleiches Namens gehalten.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist nämlich Sargans ein Stättchen, und ware der Hauptort des ehemaligen Sarganserlandes.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	daher auch itz noch eine eigene Gemeinde, und
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	keiner andern Agentschaft einverleibt.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Es ist dem Distrikte Mels miteingegriffen, und
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	liegt im Kanton Linth.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Außer dem Stättchen, welches nebst einigen nächstgelegenen Häusern 63 Wohnstätte innehat, schließt die erste Viertelstunde 13- der Umkreis der zweiten Viertel Stunde 29 Häuser ein.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Diese zum Schulbezirk gehörigen Häuser führen die Namen: Farb, Töbele, Rattel, Prod, und Vill.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Farb von 8 Häusern liegt eine halbe — Töbele von 2 Häusern eine — Rattel von 3 Häusern eine starke — Prod von 13 Häusern zween — Vill von 19 Häusern zween starke Viertelstunden vom Schulorte entfernt.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Aus der Farb besuchen ohngefähr 4 — aus Töbele 1 — aus Rattel 3 — aus Prod 7 und aus Vill 4 Kinder die Schule.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	In Entfernung einer Stunde liegen die benachbarten Schulen:
I.4.a	Ihre Namen.	Mels, Wangs und Vilters.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Mels ist eine, Wangs 3, und Vilters 4 starke Viertelstunden von Sargans entlegen: Wegen der Verschiedenheit der Briefe schien bisher die Klasseneintheilung unmöglich. Meine Klasseneintheilung ist diese: Ich lasse am Ende der Woche die mehr oder weniger fortgeschrittene, oder buchstabirende Kinder einige Zeilen aus einem ihnen unbekannten Briefe herlesen, bemerke eines jeden Fehler, schreibe ihn nach Verdienst auf, und lasse ihn darnach den Sizort beziehen. Zu meinem Vergnügen nenne ich nun mehr Eifer, als zuvor wahr.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Rechnen, Schreiben und Lesen sind die Küsten, die der Lehrbegierige in der Schule erlernen kann. Jedoch wird die kurze Zeit der blühenden Jugend kaum vergönnen, auch nur in diesen Stücken die gehörige Vollkommenheit zu erlangen, indem die Schule erst in der Endwoche des 9bris ihren Anfang gewinnt, und zu Ende des Merzens folgenden Jahrs ihr End zu erreichen beginnt. Denn da sich der Landmann durchs Schulschiken seiner Kinder, so vieler und emsiger Mitarbeiter beraubt sähe, und folglich ihm die Lasten der Arbeit und des zugewinnenden Brodes verdoppelt würden; so kann man ohnschwer einsehen, warum die Anzahl der Kinder zu dieser Zeit täglich abnehme — daher die Schule ihr Ziel erlange.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Als ein Zweites Hinderniß der Vollständigkeit im Rechnen und Lesen kann der Mangel ächter Schulbücher angenommen werden. Das einzige Rechenbuch des Lehrers muß allen alles seyn. Aus diesem müssen dem rechnenden Schüler die Regeln und Beyspiele so lang faßlich gemacht und erklärt werden, bis ihm auf diese Art die Rechnungsarten bekannt und geläufig sind. Ich ließ dies Jahr die Rechnenden, statt Schriften [Seite 2] zu schreiben ein kurzes aber gründliches Rechenbüchchen abschreiben, welches nun mir und den Lernenden die ehemalg - mühevollen Arbeit um vieles erleichtert. — Abgenutzte Pergamente, unbrauchbare Briefe, und für Anfänger ein geschriebenes Alphabet, an den zween letzten Tagen der Woche aber der Cathéchism sind unsre Leszeuge.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Die Art, den Kindern das Schreiben zu zeigen, besteht darin, daß der Lehrer auf in Quart oder Octav zusammengelegtes und linirtes Papier die obere Zeile mit beliebigen Buchstaben beschreibt, welche dann von dem Abschreibenden auf folgenden Zeilen nachahmend abgezeichnet werden müssen. Diese Papire werden täglich in die Schule gebracht, und täglich wieder vorgeschrieben. Freylich eine mühevollen Arbeit!
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Schule fängt des Vormittags 9 Uhr an, und endet um 11 Uhr. Eben so deutet die Nachmittagsstunde 1 ihren Anfang, und 3 das Ende an.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	wurde bis anhin durch das Stimmenmehr der Gemeinds-genossen zu Sargans erwählt.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Ich wirklicher Schulmeister heiße Joseph Anton Peter
	Wo ist er her?	in und aus der Gemeinde Sargans, der ich

III.11.d	Wie alt?	letstere Weihnachten das 18 Jahrs meines Lebens erfüllt habe, und ohne Familie und Kinder im Schoos der väterlichen Familie lebe.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Meine Stelle dauert erst seit dem 18 Tag des Wintermonats 1798.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Vorher wiedmete ich 6 Jahr im Kloster Pfeffers der lateinischen Sprache; das letstere — 98ger Jahr glaubte ich zu Solothurn in der angefangenen Philosophie zuzubringen. Allein die unangenehmen Kriegszurüstungen wiesen mich bald nach Haus; und da der glückliche Fortgang der Revolution meinen Vater zum Dienst des Vaterlandes zu andern Verrichtungen berief: so trat ich in seine Fußstapfen; indem ich ohne Gegner von der Allheit der Bürgern zu Sargans zum Schulmeister ermehret ward. Denn Jch fand mich pflichtig, die Erstlinge meiner Jahre dem Vaterlande zu heiligen, und mich zu jeder Verrichtung, wozu man mich tauglich fände, darzubieten.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	[[[Seite 3]] Jch habe daher auch noch die Schuldigkeit, an gebührenden Tügen zum Gottesdienst die Orgel zu spielen. Denn dies und das Schulhalten sah man jeder Zeit als untrennliche Ämter an.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Die Anzahl der Schulkinder hängt von der Witterung ab; ist diese gut, so zählt man kaum 20. wohl gar nur 12 Kinder, ist sie Aber stürmisch, und zur Arbeit untauglich; so dürfte die Anzahl weit in die 40 bis 50 und noch mehr heranwachsen.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Doch nur der Winter ist die Lernzeit, wo dann meistens die Hälfte mehr Knaben als Mädchchen sich einfindet.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer hält man laut 6 keine Schule.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist zwar Schulfond vorhanden; weil aber das Schulhalten und Orgelspielen als untrennbar angesehen wurden, und blieben; so kann ich die Einkünften; so zu diesem oder jenem eigentlich gehörten, ohnmöglich scheiden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Die Stärke des Schulfonds kann füglich aus den Quellen der Einkünften abgenommen werden, und diese sind deutlich im <i>Urbar</i> entworfen. An liegenden Gütern 250 Klafter Weingarten, ein Stük magre Weide, woraus man niemal über fl. 10 oder 11 Zins bezohe, 40 Klafter Garten, und ein kleiner Bezirk Stauden an jährlichen Zinsen 13 Maas (a 4 Pfund) Schmalz, 16 Krinen Käß, und fl. 50: 5 xr. an Geld sind die Einkünften des ganzen Schulfonds.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Jn diesen Geldzinsen ist zugleich enthalten, was die Bruderschaften, Geistliche und Kappellen bezahlen, nämlich fl. 3 für gestiftete Jahrszeiten; wegen solchen zahlt auch ein jeweiliger Kirchenvogt fl. 13: 7 xr. Der Zins der Spend ist auch obigen Geldzinsen miteingeschlossen fl. 7: 39 xr.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Schulgeld ist keines eingeführt.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Schulhaus ist gänzlich nur dem Schulhalten gewiedmet, mithin von b & c ausgenommen. Aber sein Zustand dürfte dennoch weit besser seyn. Ein schlechter Eingang, und eine zwar geräumige, aber noch in vielem zu verbessernde Stube, ist alles, was zum Schulhalten dienet. Es ist zwar noch eine Nebenstube und zween schlecht zusammengeschlagene Kämmerchen, aber diese sind nur zum Gebrauch armer Hausleüte; derer schon seit 20 Jahren vom Schulmeister darin gelassen wurden, und wirklich eine arme Wittwe mit 4 Kindern darin gehalten wird, eingerichtet.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Weil das Schulhaus ein Gemeindhaus ist, so wird die Hauptbesorgung desselben wohl der Gemeinde obliegen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Das Einkommen besteht nach 13 b & c
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	in Schmalz, Käß, und Geldzinsen, in Wein, wenigen Gartengewächsen und etwas noch weniger Holz.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	[[[Seite 4]] Die Quellen diese Einkommens sind:
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Die obbemelten 13 Mas Schmalz, 16 Krinen Käß und fl. 50: 5 xr. an Geld. Ob dieses Grund oder h. Kapital-Zinsen seyen, muß das <i>Urbar</i> lehren.
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	Stiftungen giebt's nur jene unter 13: d begriffene; Eben so
IV.16.B.d	Kirchengütern?	betrifft der Bezug aus Kirchengütern nicht mehr, als was in 13: d angemerkt worden ist.
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	Aus liegenden Gründen — von 250 Klaftern (ohngefähr) Weingarten bekame man in den besten Jahren 5 bis 6 Eimer Wein; von 40 Klaftern Garten muß der Bezug sehr gering seyn, indem man ein Bezirk davon der Schulinnhaberin fürs Blasebalg aufziehen abtreten muß. Das wenige Holz — kaum ein Fuder — wird aus den Stauden — Frühemeß-Baumgarten genannt — jährlich bezohen.
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
IV.16.B.h	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen
	Unterschrift	Joseph Anton Peter Schulmeister in Sargans

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1449, fol. 149-150v
Briefkopf	ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN. in Betreff der Gemeinde Sargans.
Transkriptionsdatum	29.08.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	509BAR_B0_10001483_Nr_1449_fol_149-150v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Peter
Verfasser Vorname	Joseph Anton
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

		Ort			
Name	Sargans				
Konfession	katholisch	Kanton 1799	Linth	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Ortskategorie		Distrikt 1799	Mels		Sargans
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Sargans	Kanton 2015	St. Gallen
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Keine	Amt 2000	Sarganserland
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Sargans
Geo. Breite	751913			Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	212823				

In der Transkription erwähnte Schulen																	
1. Schule: Sargans (ID: 713)																	
Schultypus:																	
Besondere Merkmale:																	
Konfession der Schule:	katholisch																
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Nein																
Schulfonds																	
Schulperiode																	
	<table><tr><th>Sommer</th><th>Winter</th></tr><tr><td>Beginn</td><td>30.11.1798</td></tr><tr><td>Ende</td><td>31.03.1799</td></tr><tr><td>Stunden pro Schultag</td><td>4</td></tr><tr><td>Anzahl Wochen</td><td></td></tr><tr><td>Anzahl Wochen pro Jahr</td><td></td></tr><tr><td>Wird die Schule im Winter gehalten?</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Wird die Schule im Sommer gehalten?</td><td>Nein</td></tr></table>	Sommer	Winter	Beginn	30.11.1798	Ende	31.03.1799	Stunden pro Schultag	4	Anzahl Wochen		Anzahl Wochen pro Jahr		Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	Wird die Schule im Sommer gehalten?	Nein
Sommer	Winter																
Beginn	30.11.1798																
Ende	31.03.1799																
Stunden pro Schultag	4																
Anzahl Wochen																	
Anzahl Wochen pro Jahr																	
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja																
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Nein																
Schülerzahlen																	
	<table><tr><th>Sommer</th><th>Winter</th></tr><tr><td>Knaben</td><td></td></tr><tr><td>Mädchen</td><td></td></tr><tr><td>Kinder</td><td>12 - 50</td></tr><tr><td>Kinder pro Jahr</td><td></td></tr></table>	Sommer	Winter	Knaben		Mädchen		Kinder	12 - 50	Kinder pro Jahr							
Sommer	Winter																
Knaben																	
Mädchen																	
Kinder	12 - 50																
Kinder pro Jahr																	
Kommentar	Es besuchen doppelt so viele Knaben als Mädchen die Schule. Die Schülerzahlen sind stark von der Witterung und der Arbeit abhängig.																

Lehrpersonen	
Lehrer (ID: 3212)	
Name:	Peter
Vorname:	Josef Anton
Weitere Informationen	
Alter:	18
Geschlecht:	Mann
Zivilstand:	ledig
Hat er eine Familie?	Nein
Anzahl Kinder:	
Weitere Verrichtungen?	Ja
Herkunft:	Sargans
Konfession:	katholisch
Im Ort seit:	1 Jahr
Lehrer seit:	1 Jahr
Erstberuf:	Student
Zusatzberuf:	Organist